



Das Evangelium nach Lukas



1	Autor, Datierung und Kanonizität	1
1.1	Autor	1
1.2	Datierung und Kanonizität.....	2
1.3	Auslegungsprobleme.....	2
1.4	Informationsquellen und Stil	2
1.5	Die Empfänger.....	3
2	Zum Inhalt.....	3
2.1	Schlüsselworte.....	3
2.2	Hauptgedanken	3
2.3	Die Botschaft.....	4
2.4	Wie wird Jesus Christus dargestellt?.....	4
2.5	Jesus – Ein Mensch voller Mitgefühl	5
2.6	Jesus – Ein Mensch, der sich um den Nächsten kümmert	5
2.7	Jesus – Ein Mensch des Gebets	5
2.8	Jesus – Ein Mensch, der uns völlige Freude bringt	6
2.9	Jesus – Ein Mann, der Frauen als wertvolle Menschen behandelt ..	6
2.10	Soteriologischer Aspekt	7
2.11	Wie werden die Gläubigen gesehen?	7
2.12	Das Ziel.....	7
3	Zur Struktur	7
3.1	Chronologische Darstellung?.....	7
3.2	Gliederung 1: Das Leben des wahren Menschen	7
4	Anhang.....	8

1 Autor, Datierung und Kanonizität

1.1 Autor

Der Schreiber des Lukas-Evangeliums und der der Apostelgeschichte ist offensichtlich dieselbe Person (Lk 1:1-4; Apg 1:1), die sich aber nicht mit Namen identifiziert. Aus den Teilen der Apostelgeschichte, in denen sich der Autor mit „wir“ hinein nimmt, kann man schließen, dass er ein **enger Begleiter des Apostel Paulus** war (z. B. Apg 16:10-17; 20:5-15; 21:1-18; 27:1-28:26). Lukas ist die einzige Person unter den bekannten Reisebegleitern des Paulus (Kol 4:14; 2Tim 4:11; Phm 24), die in das Schema passt (vgl. dazu auch NT05 Apostelgeschichte). Lukas war Begleiter Paulus spätestens seit der Mazedonischen Vision (Apg 16:9f) und bis zum Zeitpunkt des Martyriums des Paulus (2Tim 4:11).

***Lukas** ist allein bei mir. Nimm Markus und bringe ihn mit dir, denn er ist mir nützlich zum Dienst. (2Tim 4:11)*

*Markus, Aristarchus, Demas, **Lukas**, meine Mitarbeiter. (von Paulus; Phm 24)*

Lukas (griech. *loukas* = der Erleuchtete, Licht spendend). Sowohl **Eusebius** als auch **Jerome** (ca. 340–420 nChr) sagen, dass Lukas **aus dem syrischen Antiochien** gebürtig war, er sei also einer „aus den Nationen“. Dies würde auch erklären, warum sich große Teile der Apg um die Stadt Antiochien drehen. Viele glauben auch wegen seines Namens, er sei ein Grieche gewesen. Sicher ist dies nicht, da viele altjüdische Namen gräzisiert wurden. Selbst Juden trugen dann griechische Namen (z.B. Philippus). Hinweis auf nicht-jüdische Abstammung gibt die Unterscheidung des Lukas von denen „aus der Beschneidung“ in der Mitarbeiterliste des Apostel Paulus (s. Kol 4:11.14). Damit wäre Lukas der einzige nicht-jüdische Schreiber eines Teils der Heiligen Schrift.

Autorschaft. Schon **Irenäus** (130–202 nChr) schreibt sowohl Lk als auch die Apg dem Lukas zu. Zusammengerechnet mit der Apg schrieb Lukas damit wohl den umfangreichsten Teil des NT.

Lukas war ein **gebildeter Mann, von Beruf Arzt**, wie der Apostel Paulus ihn bezeichnet (Kol 4:14). Das Interesse von Lukas an medizinischen Phänomenen ist offensichtlich, er setzt einen Schwerpunkt in seiner Berichterstattung auf den Heilungs- und Totenerweckungsdienst Jesu Christi (z. B. Lk 4:38-40; 5:15-25; 6:17-19; 7:11-15; 8:43-47.49-56; 9:2.6.11; 13:11-13; 14:2-4; 17:12-14; 22:50-51). Da Ärzte damals noch kein besonderes Fachvokabular hatten, unterscheidet sich der Bericht des Lukas in diesem Aspekt nicht von denen der anderen Evangelisten.

*Es grüßt euch **Lukas**, der geliebte Arzt.... (Kol 4:14)*



Bekehrung. Wir wissen praktisch nichts über den Hintergrund und die Bekehrung des Lukas.

→ Ein Humanmediziner (ein Wissenschaftler damaliger Tage!) darf über den Menschen Jesus Christus berichten. Besonders interessant sind von diesem Aspekt her die Schilderungen dieses „Fachmanns“ über die Jungfrauengeburt Jesu, seine Auferweckung sowie die Heilungen und Totenaufweckungen durch Jesus.

1.2 Datierung und Kanonizität

Die Kirchväter sind sich einig, dass Lukas der Autor des Lk-Evangeliums ist, wahrscheinlich zeitnahe kurz vor der Apg geschrieben. Dieses „Zweibändewerk“ wurde einem **Theophilus** gewidmet (Lk 1:3; Apg 1:1), einem hochstehenden Mann der römischen Welt (sehr würdige formelle Anrede; Name evtl. ein Pseudonym). Vielleicht war dieser Theophilus „einer aus des Kaisers Haus“ (Phil 4:22). Trotz dieser Widmung –diese entspricht nicht der Anschrift wie in den Briefen!– wird klar, dass dieser Doppelband keine Privatkommunikation ist, sondern von Lk für einen breiteren Leserkreis geschrieben wurde. Er berichtet damit durchgehend von der Geburt Jesu bis zum Hausarrest des Apostels Paulus in Rom (Apg 28:30-31).

Das Ende der Berichterstattung der Apg führt zur Schlussfolgerung, dass Lk beide Bücher **in Rom** während der zweijährigen Gefangensetzung des Paulus schrieb (**ca. 60–62 nChr**). Lukas berichtet Jesu Prophetie von der Zerstörung des Tempels (19:42-44; 21:20-24), erwähnt aber weder in Lk noch in Apg deren Erfüllung im Jahr 70 nChr. Lk erwähnt auch nicht die große Verfolgung der Christen unter Nero (ca. 64 nChr) oder den Märtyrertod des Jakobus (ca. 62 nChr). Da Lukas die Erfüllung von Prophezeiungen gerne als Argument benutzt (z. B. Apg 11:28) und sicher die anderen wichtigen Ereignisse in seinem *historischen Bericht* verwendet hätte, liegt das Abfassungsdatum wohl vor 62 nChr.

1.3 Auslegungsprobleme

- Das „**synoptische Problem**“: Wie ist die Beziehung des Textes von Lk zu den Texten von Mt und Mk? (s. Einleitungsfragen in Kapitel NT00)
- Zwischen dem **Sprachegebrauch** des Apostel Paulus und dem von Lk ist ein deutlicher Unterschied zu bemerken. Deutet dies auf eine „**unterschiedliche Theologie**“, wie es manche Kritiker sagen? Bibeltreue Gelehrte verneinen diese Schlussfolgerung, bestätigen die Harmonie der Theologie beider Autoren (und Reisegefährten in der Mission) und erklären die Unterschiede durch den unterschiedlichen Schreibstil der Autoren. (Beispiel: Paulus betont die Rechtfertigung aus Glauben; Lukas betont und illustriert diese Wahrheit in vielen Begebenheiten und Gleichnissen (vgl. Lk 18:9-14; 15:11-32; 7:36-50; 19:1-10).

1.4 Informationsquellen und Stil

Lk war **kein Augenzeuge**. Er stellt ausdrücklich fest, dass er seine Informationen direkt aus den Berichten der eigentlichen Akteure und von Augenzeugen gewonnen hatte, die er sorgfältig zusammengetragen und zusammengestellt hatte (1:1-3). Lk konnte z. B. mit Maria, der Mutter Jesu, mit Elisabeth, Zacharias, Matthäus usw. noch persönlich reden.

Da es nun schon viele unternommen haben, einen Bericht von den Ereignissen zu verfassen, die sich unter uns zugetragen haben, 2 wie sie uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, 3 hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, vortrefflichster Theophilus, der Reihe nach zu schreiben... (Lk 1:1-3, RE1b).

Lk schreibt wie ein hervorragender, gelehrter, belesener Autor und Historiker. Seine Zusammenstellung der historischen Tatsachen folgt zwar nicht unbedingt einer rein chronologischen Anordnung –er verfolgt auch andere Ziele–, ist aber **bemerkenswert sorgfältig** (*akribos*; 1:3) historisch exakt und teilweise bis ins Detail ausführlich, z. B. bei der Nennung von Zeitpunkten, historisch wichtigen Personen und deren Titeln sowie Orten (z. B. 1:5; 2:1-2; 3:1-2; 13:1-4).

Indem Lk das intensive, sorgfältige Verwenden *menschlicher* Quellen zugibt, wird die göttliche **Inspiration** seines Werkes nicht verleugnet. Der Prozess der Inspiration (im NT) übergeht niemals die Persönlichkeiten, den Wortschatz oder Schreibstil der menschlichen Autoren der Heiligen Schrift (100% Menschenwort). Das kann man auch bei Lk gut nachvollziehen, s. u. Bei seinem Niederschreiben war Lk aber vom Heiligen Geist bewegt und kontrolliert, so dass sein Bericht über das menschlich Mögliche hinaus unfehlbare göttliche Wahrheit ist (1Pet 1.21).

J. H. Moulton (Grammar of NT Greek; 1863–1917) schreibt, dass Lukas durch **eine hohe literarische Qualität** glänzt, was darauf schließen lässt, dass er ein sehr gebildeter Mensch war.

- Sowohl **Stil als Aufbau seines Werkes sind vorbildlich**, er kann mit diesen Sprachelementen variieren, und gewinnt so eine **einzigartige Ausdruckskraft**.
- Beispielsweise ist der **Prolog des Lk-Ev meisterhaft geschliffen**.
- Es gibt 300 Worte im NT, die nur Lukas verwendet.



- Lukas verwendet viele **Komposita**, Lukas hat einen reichen Wortschatz.

1.5 Die Empfänger

Direkter Empfänger von Lk als auch der Apg ist der namentlich erwähnte **Theophilus** (ein griech. Name). Die angesprochene Leserschaft ist aber offensichtlich nicht auf diesen Mann beschränkt. Während Mt einem jüdischen Adressatenkreis schrieb und Mk sich eher auf eine nicht-jüdische Leserschaft unter Gläubigen in Rom ausrichtet, scheint Lukas besonders diejenigen Nicht-Juden anzusprechen, die in der **griechischen Weltkultur** beheimatet waren. Dies legen folgende Beobachtungen nahe:

Beobachtungen:

- Lk erklärt die **geographische Lage von Orten**, die einem Juden aus Palästina wohl bekannt gewesen wären (z. B. 4:31; 23:51; 24:13); er schreibt also an Personen, die die Geographie Palästinas nicht kannten.
- Lk zieht allgemein eine **griechische Terminologie** den üblichen Hebraismen vor (z. B. Schädelstätte *kranion*=Schädel gegenüber Golgatha; 23:33). Lk verwendet **keine semitischen Ausdrücke**, während die anderen Evangelisten solche immer wieder verwenden (z. B. „Abba“ Mk 14:36; „Rabbi“ Mt 23:7-8; Joh 1:38.49; „Hosianna“ Mt 21:9; Mk 11:9-12; Joh 12:13). Lk lässt solche Semitismen aus oder umschreibt sie mit den griechischen Äquivalenten.
- Lk bezieht sich wesentlich **seltener** auf das AT als beispielsweise Mt. Wenn er das AT zitiert, verwendet er fast immer die Septuaginta (LXX), also die **griechische Übersetzung des AT**. Seine Bezüge auf das AT sind eher Anspielungen als direkte Zitate, viele davon erscheinen als Worte/Zitate aus Jesu Mund und nicht im Erzählteil des Evangelisten (z. B. 2:23-24; 3:4-6; 4:4.8.10-12.18-19; 7:27; 10:27; 18:20; 19:46; 20:17-18.37.42-43; 22:37).
- Lk verwendet **poetische Schönheiten** in vielen **Liedern**. Bis heute werden viele **Bilder** nach Lukas gemalt! Manche sagen, Lukas sei das **schönste Buch der Welt** (Renan).
- **Das griechische Menschenideal** war nicht ein herrschender, wirkender Mensch (Römer), sondern **ein Mensch, der andere Menschen erzieht, veredelt, vervollkommnet**. Das **Ideal der Römer** war militärischer Ruhm und Herrschermacht, — das der Griechen **Weisheit und Schönheit**.
- Jesu Person und Leben wird so dargestellt, dass Er die **höchsten Ideale der Griechen erfüllt**. Er ist **der vollkommene Mensch**.

→ Alle diese Beobachtungen lassen den Schluss zu, dass Lk an einen nicht-jüdischen Adressatenkreis geschrieben hat, der dem griechischen Kulturkreis nahe stand.

2 Zum Inhalt

Das Lk-Evangelium ist sehr umfangreich: 24 Kapitel. Etwa 50% des Textes berichten von Ereignissen, die in den anderen Evangelien nicht erwähnt sind (**Sondergut** des Lk).

Der „griechische Geschmack“ des Evangeliums ist unverkennbar und bemerkenswert, vgl. dazu unten „Die Empfänger“.

Viele schöne Besonderheiten durchziehen das Lk-Evangelium; in gewissem (wohlverstandenen) Sinn ist es ein „**Evangelium für Wissenschaftler**“, ein „**Evangelium der Mitmenschlichkeit**“, ein „**Evangelium der Poesie**“, ein „**Evangelium der Freude**“, ein „**Evangelium für Frauen**“...

2.1 Schlüsselworte

*Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: **Fürwahr, dieser Mensch war gerecht**.* Lk 23:47

- s. Exkurse unten zu **Mensch, Mitgefühl, Gebet, Freude, Frauen**

2.2 Hauptgedanken

- Jesus ist **wirklich Mensch**
- Jesus ist **abhängig** von Gott (Wort, Gebet, ...)
- Jesus zeigt die **wahre Freude** auf
- Jesus ist **Der Menschenfreund**
- Jesus ist **Der Nächste** von uns allen
- Jesus lässt sich auf die ganze **Not** der Menschen ein, Er ist **Der Erbarmer**



- **Jesus ist der Vorbild-Mensch** – „Nahahmung geboten!“
- **Aber:** dieser Mensch ist **Gottes Sohn!**

2.3 Die Botschaft

- **Gott wurde Mensch.** *Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm seinen Namen **Jesus** nennen. 32 Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; 33 und er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und seines Königtums wird kein Ende sein.* (Lk 1:31-33, RELb).
- **Gott erbarmt sich über uns und führt uns zum Frieden.** *...um seinem Volke **Erkenntnis des Heils** zu geben in **Vergebung ihrer Sünden**, 78 durch die **herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes**, in welcher uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, 79 um denen zu leuchten, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um unsere Füße zu richten auf den Weg des **Friedens**.* (Lk 1:77-79)
- **Allen Menschen gilt Sein Friedensangebot, das zu Segen und Freude führt. Der Mensch Jesus Christus, der sich für uns hingegen hat, ist nun im Himmel und gibt den Seinen Kraft und fest Hoffnung.** *...und in seinem Namen **Buße und Vergebung der Sünden** gepredigt werden **allen Nationen**, anfangend von Jerusalem. 48 Ihr aber seid Zeugen hiervon; 49 und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr angetan werdet mit **Kraft aus der Höhe**. 50 Er führte sie aber hinaus bis nach Bethanien und hob seine Hände auf und **segnete** sie. 51 Und es geschah, während er sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel. 52 Und sie warfen sich vor ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer **Freude**...* (Lk 24:47-52, RELb).

2.4 Wie wird Jesus Christus dargestellt?

(Evangelistische Frage: *Wie erklärst Du einem **Griechen**, was für ein wunderbarer **Mensch** der Herr ist?*)

Ausführliche Genealogie...

- Jesus ist **wirklich Mensch** (geboren von Menschen, „mehr Mensch als Adam“...). Lk hat den ausführlichsten und literarisch geschliffensten aller Geburtsberichte der Evangelien.
- **Jesu Kommen löst Freude aus.** Lk fügt einige **Lobpsalmen** in den Bericht ein, um die Freude über diesen Menschen (Lk 1:46-55.68-79; 2:14.29-32-34-35). (s. Kap. 2.8)
- **Freude auch in der Umgebung der Geburtseignisse (Sondergut des Lk):** besonderen Umstände um die Geburt des Vorläufers Johannes des Täuflers (eines Verwandten!), die Ankündigung des Engels an Maria, die Krippe, die Hirten sowie Simeon und Anna (2:25-38). (s. Kap. 2.8)

...ein Vorbild-Mensch...

- Jesus ist als wahrer Mensch **von Gott abhängig** (Gebet...) (s. Kap. 2.7)
- Jesus ist **Menschenkenner**

... von Gott gesandt zu seinem Volk Israel, von diesen verworfen und nun den Menschen der aller Welt angeboten...

*Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, **zu suchen und zu erretten, was verloren ist.*** (Lk 19:10).

- Er ist **der Große Arzt, der Retter** (Lk 5:31-32; 15:4-7.31-32; 19:10)
*Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Nicht die Gesunden brauchen einen **Arzt**, sondern die Kranken; ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße.* (Lk 5:31-32)
- Jesus **läßt sich auf die Not von uns Menschen** ein; Er ist **der Barmherzige**. Das macht er von Anfang Seines öffentlichen Dienstes (Lk 4:18) bis zum Ende am Kreuz durchgängig (Lk 23:40-43) deutlich.
- Jesus ist **unser aller Nächster**: auch der der **Heiden**, der **Samaritaner**, der **Frauen**, der **Kinder**, der Zöllner, der Sünder und derer, die aus der jüdischen Gesellschaft herausgeworfen waren. Insbesondere die verachteten **Zöllner** werden stets positiv erwähnt (s. Lk 3:12; 5:27; 7:29; 15:1; 18:10-13; 19:2).

*Denn die Gnade Gottes ist erschienen, **heilbringend allen Menschen*** (Tit 2:11)

- Jesus ist auch **Nächster der Reichen**: auch sie können und müssen im Glauben an den Sohn Gottes errettet werden (z. B. Lk 23:50-53).
- Jesus war **gedrängt, für die Verlorenen zu sterben**. Ab Lk 9:51 widmet Lk 10 Kapitel dem Bericht von der Reise nach Jerusalem, um dort zu leiden und zu sterben (viel Sondergut des Lk). Jesus war genau deshalb als



Mensch auf die Erde gekommen (vgl. Lk 9:22-23; 17:25; 18:31-33; 24:25-16.46). Dieser Abschnitt ist **das Herz des Lk-Evangeliums**.

*Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Fürwahr, **dieser Mensch war gerecht**.* (Lk 23:47)

→ **Jesus ist Vorbild-Mensch (vgl. Kap. 3.2)**

2.5 Jesus – Ein Mensch voller Mitgefühl

- für die **Gefallenen** und **Verachteten** (5:27-39; 7:36-37)
- für die **Einsamen** und **Verlassenen** (Beispiel Tod: Nain 7:12; Tochter Jairus 8:42; Beispiel dämon. Bindung: Junge 9:38; Beispiel Wittwen: in Lk 12x Wittwen! Vgl. Mt+Mk+Joh=4)
- für die **Hoffnungslosen** (7:19)
- für die **Kranken** (4:38-41; 5:12; 7:2)

→ aus perfektem Mitgefühl heraus wurde Jesus **Der Retter** (Lk: 29x erretten, Errettung, Retter usw.)

→ **Haben wir ein Herz voller Mitgefühl wie der Herr Jesus? Damit Gott gelobt und gepriesen werde!**

2.6 Jesus – Ein Mensch, der sich um den Nächsten kümmert

- Gleichnis vom **barmherzigen Samariter**. 10:29ff
- Neigt sich zu **Zöllnern** und **Sündern**. 15:1. Er pflegt sogar **Tischgemeinschaft** mit ihnen (Pharisäer: 7:36; 11:37; 14:1; Zöllner Zachäus: 19:7)
- Geschichte des reichen Mannes und des **armen Lazarus**. 16:19ff
- Heilung der 10 Aussätzigen, **Reintegration der Ausgestoßenen in die menschliche Gemeinschaft**. 17:11-19
- Erbarmen mit einem **Schwerverbrecher** (am Kreuz). 23:43

→ **Kümmern wir uns um unseren Nächsten? Integrieren wir sie in unsere evangelistischen Bemühungen? Damit Gott gelobt und gepriesen werde!**

2.7 Jesus – Ein Mensch des Gebets

Völlige Abhängigkeit von Gott in allen Krisensituationen (= Entscheidungsmomenten)!

- **Er lehrte den Jüngern, WIE man beten soll:** das Beten **zum Vater im Himmel**. Lk 11:2ff
- **Drei Gleichnisse vom Beten**, die in keinem anderen Ev. stehen (A - C)
 - A. Der bittende Freund. 11:5-8 (13): **Bittet** und es wird euch gegeben werden.
 - B. Die bittende Witwe. 18:1-8: **unablässig beten ohne sich entmutigen zu lassen**
 - C. Beten eines Pharisäers vs. eines Zöllners. 18:9-14: **ehrllich, demütig**
- **Gebete Jesu** (1–9 = *proseuchomai* = petition to a superior, Gebet im Allg.)
 1. Nach/bei der Taufe. 3:21
 2. In den Wüsteneien, zurückgezogen. 5:16
 3. Vor Berufung der Apostel in der ganzen Nacht zu Gott. 6:12
 4. alleine mit den Jüngern betend. 9:18
 5. Bei der Verklärung. 9:29
 6. Vor dem Vaterunser. 11:1
 7. Fürbitte für Petrus. 22:32 (*deomai*- **flehen**)
 8. In Gethsemane. 22:41.44 – **Gebetskampf, heftiges Beten**, Beten, um nicht in Versuchung zu geraten
 9. Am Kreuz. 23:46 (hier **spricht epo** Jesus zum Vater)

→ **Sind wir Frauen und Männer des Gebets?**

→ **Ist es uns eine Gebetsnacht wert, wenn wichtige Entscheidungen anstehen?**

→ **Ist uns die Sache des Herrn (Reich), so wichtig, dass wir sie vordringlich beten?**

→ **Ordnen wir im Gebet unseren Willen unter Gottes Willen?**



2.8 Jesus – Ein Mensch, der uns völlige Freude bringt

Jesus Christus brachte und völlige Freude. Er lässt uns an Seiner Freude teilhaben (von Anfang bis Ende des Lk; 24x Freund und Fröhlichkeit).

...hinschauend auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, der Schande nicht achtend, für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. (Hebr 12:2).

- am Anfang: **Freude über den, der Jesu ankündigte** (Johannes d.T.) 1:14.58
- am Anfang: **Freude über das Kommen Jesu** 1:44; **2:10**; 19:6; 19:37
- **Freude im Leid um Jesu willen** 6:23;
- **Freude im Dienst für Jesus** 10:17
- **Freude über das Finden des Verlorengegangenen/die Errettung** 10:20; 13:17; **15:5.6.7.9.10.32**;
- **Freude über Jesu Auferstehen und Auffahren** 24:41; 24:51-53
- **CONTRA: falsche Freude** 8:13; 23:8

→ **Stets folgt der Lobpreis Gottes auf diese rechte Freude! (Erleben WIR diese Freude?)**

Maria (1:46); Zacharias (1:67); Jesus Christus (10:21) u.a.m.

→ **Freude ist vom Geist Gottes gewirkt und Kennzeichen des Reiches Gottes!**

Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geiste. (Röm 14:17)

Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit; (Gal 5:22)

2.9 Jesus – Ein Mann, der Frauen als wertvolle Menschen behandelt

Jesus Christus findet eine reine „menschliche“ Beziehung zu Frauen wertvoll, ganz im Gegensatz zur religiösen Kultur seiner Umgebung. Er unterhält sich mit ihnen. **DAS „EVANGELIUM FÜR FRAUEN“** (vgl. Gespräche Jesu mit Frauen im Johannes)

- im Gegensatz zum Verhalten der eingebildeten Männer, den verdrehten Theologen, lieferte Jesus nie einen Angriff auf Frauen, **noch griffen Frauen** (im Ggs. Zu den Männern) **jemals Jesus hart an!**
- **Elisabeth**, Mutter des Johannes d.T.
- Jesus ist **geboren von einer Frau: Maria**. Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden. 1:35
- **Maria wird von Gott begnadigt vor allen Menschen**. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, **Begnadigte!** Der Herr ist mit dir; **gesegnet bist du unter den Frauen!** 1:28
- **Maria ist Vorbild in Glauben und Hingabe/Widmung**. Maria aber sprach: Siehe, ich bin die **Magd des Herrn; es geschehe mir nach deinem Worte**. 1:38
- eine Frau (**Witwe in Sarepta**) war für den Propheten Elia **Hilfe** 4:26
- eine Frau, **eine Sünderin**, wäscht Jesu Füße mit Tränen, trocknet sie mit ihrem Haar und **salbt Jesu Füße mit kostbarer Salbe**. 7:37ff
- **Frauen dienen Jesu mit ihrer Habe: Maria, genannt Magdalene (7 Dämonen) Johanna, Susanna und viele andere Frauen**. 8:2-3
- Er heilt eine (12 Jahre lang) **blutflüssige Frau**. 8:43
- **Martha nimmt ihn in IHR Haus auf** (und **Maria**, die Schwester) 10:38
- ein **gewisse Frau lobpreist ihn** auf offener Straße 11:27
- Eine **Frau mit einem Geist der Schwachheit** (18 Jahre lang) wird geheilt durch Händeauflegen. 13:11
- Es waren **Frauen** (Töchter Jerusalems) dabei, die Jesu **bejammerten** und **wehklagten**. 23:27
- **Frauen aus Galiläa** waren ihm **nachgefolgt** bis zu Seinem Sterben und Begrabenwerden, u.a. **Maria Magdalene** und **Maria, Jakobus' und Joses' Mutter**, und die **Mutter der Söhne des Zebedäus**. 23:49.55f
- **Frauen hatten die Auferstehung Jesu festgestellt** und den **Auftrag zur Verkündigung zu den Jüngern** von Engeln erhalten (**Maria Magdalene** und **die andere Maria**) 24:1-8



- Viele **Gleichnisse**, in denen Frauen vorkommen.

2.10 Soteriologischer Aspekt

Das Opfer Jesu wird vor allem als **Friedensopfer** dargestellt: Es gilt, **durch sein Opfer eine auf Frieden basierte Gemeinschaft zwischen Gott und Menschen** aufzubauen. (3Mose 7:28ff: Menschen, Priester und Gott hatten an diesem Opfer Anteil).

Im Abendmahl/Brotbrechen wird dieser Aspekt des Opfers Jesu besonders auf die NT-lichen Verhältnisse angewandt und veranschaulicht. Jesu Sehnen nach einer Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch auf der Grundlage des Friedens, den Er im Opfer machte, wird deutlich.

*Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tische, und die zwölf Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich **gesehnt**, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich **leide**. Denn ich sage euch, dass ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis es erfüllt sein wird im Reiche Gottes. Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: **Nehmet diesen und teilet ihn unter euch**. Denn ich sage euch, daß ich nicht von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes komme. Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist **mein Leib, der für euch gegeben** wird; dieses tut **zu meinem Gedächtnis**! Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahle und sagte: Dieser Kelch ist **der neue Bund in meinem Blute, das für euch vergossen wird**. (Lk 22:14ff)*

2.11 Wie werden die Gläubigen gesehen?

- **Menschen**, die in Jesus Christus einen „**Mitmenschen**“ haben, der „*in allem den Brüdern gleich geworden war*“, der uns und unser Menschsein kennt aus eigener Erfahrung, der „*Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten*“. Gläubige sind nie alleine, nie ohne Einen der mitfühlt.
- **Menschen**, die in Jesus Christus einen **Vorbildmenschen** haben, dem sie nacheifern dürfen, um auch Gott wohlzugefallen. Gläubige sind nie orientierungslos in ihrem Wunsch, als „richtige Menschen“ nach den Gedanken Gottes zu leben.
- **Menschen**, die in Jesus Christus einen verherrlichten Menschen haben, **den Sohn Gottes**, der sich für sie als Garant des Friedens und der Freude heute und ununterbrochen im Himmel für sie einsetzt (Aspekt: Hoherpriester). Gläubige sind sichere und völlig abgesicherte Menschen auf dem Weg zur Herrlichkeit.

2.12 Das Ziel

Das Ziel des Autors: er will den Empfängern aufzeigen,

- **welch ein wunderbarer Mensch Jesus war,**
- **wie ganz andere, schlechte Menschen wir sind (moralische Anordnung der Ereignisse),**
- **dass wir im Glauben an Ihn Errettung finden können aus unserer erbärmlichen Lage, und**
- **wie wir auch Menschen Gottes werden können, an denen Gott Sein Wohlgefallen hat.**

3 Zur Struktur

3.1 Chronologische Darstellung?

Der sorgfältige historische Bericht des Lk folgt nicht immer der chronologischen Anordnung. Besonders im Herzstück ab Kapitel 9:51 bis ungefähr Kapitel 18 bewegt er sich in der Präsentation Seines Stoffes (s. o.) bzgl. des chronologischen Ablaufes freier.

Lk gruppiert dabei Ereignisse und Gespräche teilweise in **moralischer Anordnung**, d. h. so, dass ein moralischer Vergleich, eine moralische Botschaft, eine moralische Belehrung herauskommt (Bsp.: Streit um den Größeren nach den Leidensankündigungen Jesu; Lk 9:44-46 und 22:22-24f).

3.2 Gliederung 1: Das Leben des wahren Menschen

Ein Hauptaspekt des Textes, die Menschheit Jesu, wird auch im Brief an die Hebräer als wichtiger Punkt der Argumentation herausgestellt. Das friedensschaffende Wirken Jesu in Lk findet seine Parallele in der Auslegung des Großen Versöhnungstages im Hebräerbrief. Anhand von einigen Schlüsselversen aus dem Hebräerbrief kann man den Bericht des Lk gut gliedern:



I. Ein Mensch, seinen Brüdern gleich geworden (Kap 1-3)

Daher musste er **in allem den Brüdern gleich werden** (Hebräer 2:17).

- Verwandtschaftsbeziehungen „dem Fleische nach“ – **Geburt, Kindheit, Jugend**. Pflichten und Verantwortungen. Marias Verwandtschaft. (Grund für die Beliebtheit des Lk-Textes für die „Weihnachtsgeschichte“!)
- **Abstammung von Adam**, wie alle Menschen 3:23-38

Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, **der Mensch Christus Jesus** (1Tim 2:5).

II. Ein Mensch, versucht wie wir (Kap 4:1-13)

...der in allem in gleicher Weise versucht worden ist wie wir, doch ohne die Sünde. (Heb 4:15).

- Lukas berichtet die **Versuchung Jesu vom menschlichen Standpunkt** aus.
- Trotz schlechtester Umstände (Wüste statt Garten Eden!), siegt Jesus. Nicht weil er ein „Superman“ war, sondern weil er in der Versuchung Gottes Wort, Gottes Zusagen, voll vertraut. Als wahrer Mensch „des Wohlgefallens Gottes“ traut er Gott alles zu, ist abhängig von Gottes Wort! (vgl.: Adam & Eva ↔ Jesus!)

III. Ein Mensch, der Mitleid/Mitgefühl zu haben vermag mit unseren Schwachheiten (Kap 4:14 - 19:27)

...der Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten (Heb 4:15)

- Der Mensch, den **alle** Menschen interessieren. Nicht nur die Juden! (2:10.31-32; 17:18)
- Der **weiseste** Mensch, der weiseste Lehrer! (4:15)
- Der Mensch mit **Macht** (4:33-37; 5:8-9), der sich aber trotzdem mit Empathie zum Schwachen beugt.

IV. Ein Mensch, erniedrigt bis zum Schmecken des Todes für andere (Kap 19:28 - Kap 23)

Wir sehen aber Jesum, der ein wenig unter die Engel wegen des Leidens des Todes erniedrigt war... so dass er durch Gottes Gnade für alles den Tod schmeckte. (Hebr 2:9).

→ **Wie tief hat sich Gott in seinem Erbarmen zu uns Menschen geneigt!!!**

„Tief neigt der Himmel sich zu Armen, Immanuel wollt sich uns nah'n!“

V. Ein vollkommener Mensch wird zu Gott emporgehoben

- Nach der Auferstehung immer noch Mensch!
- geht mit zwei Menschen nach Emmaus („zum Anfassen“! 24:39-43)
- fährt segnend auf → ein verherrlichter Mensch auf Gottes Thron!

4 Anhang

Weitere empfohlene Studien für Fortgeschrittene:

- **Struktur des Lk-Ev.:** Formuliere eine neue Struktur des Lk nach anderen Aspekten. (Hilfe: Kommentare zu Lk; Studienbibeln bei Lk)

UAS/19.05.2001